

Sentinel-Lymphknoten-Biopsie bei Brustkrebs genügend zuverlässig?

r -- Zavagno G, De Salvo GL, Scalco G et al. A randomized clinical trial on sentinel lymph node biopsy versus axillary lymph node dissection in breast cancer. Results of the Sentinella/GIVOM trial. Ann Surg 2008 (Februar); 247: 207-13

[\[LINK\]](#)

Studienziele

In dieser randomisierten Studie sollten die Wirksamkeit und die Zuverlässigkeit der Sentinel-Lymphknoten-Biopsie (SLB) und der axillären Ausräumung bei der Behandlung von Brustkrebs verglichen werden.

Methoden

In die Studie in 18 italienischen Kliniken wurden Patientinnen mit einem Brustkrebs von maximal 3 cm Durchmesser aufgenommen. Bei allen Frauen wurde eine SLB durchgeführt; bei der einen Gruppe wurde unabhängig vom Resultat der SLB anschliessend eine axilläre Lymphknoten-Ausräumung durchgeführt, bei der anderen Gruppe nur bei positiver SLB. Das Ziel, 1'500 Patientinnen zu rekrutieren, wurde wegen ungenügender Akzeptanz der axillären Lymphknoten-Ausräumung verfehlt. Primärer Endpunkt war ein rezidivfreies Überleben.

Ergebnisse

Bei den 697 in der Studie untersuchten Patientinnen wurde in 29% der durchgeführten SLB Tumorgewebe nachgewiesen. Bei 18 Frauen aus der Gruppe mit axillärer Lymphknoten-Ausräumung, bei denen Tumorgewebe nachgewiesen wurde, war die SLB negativ gewesen. Dies entspricht einer Rate falsch-negativer Resultate der SLB von 17% (95% CI 10%-25%). Die rezidivfreie 5-Jahres-Überlebensrate betrug in der Gruppe mit axillärer Lymphknoten-Ausräumung 90% und war damit um 2% höher als in der SLB-Gruppe (Unterschied nicht signifikant). Nebenwirkungen der Operation waren in der SLB-Gruppe seltener, und es wurden keine nachteiligen psychologischen Auswirkungen in der SLBGruppe festgestellt.

Schlussfolgerungen

Die SLB ist ein wirksames und gut toleriertes Verfahren. Allerdings sind die Resultate der Studie mit einer bis zu 7,6% höheren rezidivfreien 5-Jahres-Überlebensrate in der Gruppe mit axillärer Lymphknoten-Ausräumung vereinbar. Die Zuverlässigkeit der SLB sollte in grösseren kontrollierten Studien bestätigt werden.